



IM FOKUS: SEITE 14

Informationsblatt Friesland / OKTOBER 2021
29. Jahrgang / Nr. 340

Ein Tabuthema?



INHALTSVERZEICHNIS

Rubrik	Seite
Worte des Oberschulzen	3
Informationen aus der Verwaltung: Informationen CAF und ACCF • Personalwechsel	4
Berichte der CAF: IRAGRO • Haben Sie Schafe?	5
Berichte der ACCF: Radio Umfrage • Buchhandel und Post • 35+ Volleyballturnier • Aus der Schule	8
Im Fokus: Sexueller Missbrauch – ein Tabuthema?	14
Friesland Exklusiv: Friesland Image 2022 • Vorstellung Iris Ranner	18
Über die Kolonie hinaus: Kooperativstagung 2021 • NLL • Jahrbuch Vorstellung	22
Ideenreichtum: Shemá Producciones	28
Kuriose Gegenstände: Rollbutterfass	29
Praktische Küche: Reis	30
Frauen unserer Geschichte	32
Filme & Bücher: Joni	33
Unterhaltungsseite für Erwachsene	34
Kinderseite: Die Kuh auf dem Baum	36
Gemeinde in Aktion	38
FrieMarket	39

TITELSEITE

Foto: Die Redaktion

Liebe
Leser!



IMPRESSUM

Herausgeber:

Verwaltung der Kolonie Friesland

Redaktionsleiterin: Michaela Bergen

Mitarbeiter: Esteban Born, Nicole

Letkemann de Bergen, Beate Penner,

Doris Letkemann, Denise Isaak

Design: Nicole Letkemann de Bergen

Korrektur: Doris Letkemann,

Beate Penner, Denise Isaak

Vektoren, Bilder: www.freepik.es

Anschrift:

Friesland Informationsblatt

C.d.c. 1671

Kolonie Friesland / Paraguay

Tel./Fax: 0318 219 032

dec@friesland.com.py

Website: www.friesland.com.py

Druck: www.libertylibros.com

Über manche Themen wird in unserer Gesellschaft sehr wenig oder gar nicht gesprochen. Doch auch wenn wir darüber schweigen oder sie unter den Teppich kehren, sind sie da. Im Infoteam waren wir so mutig und haben das Thema vom sexuellen Missbrauch nach ca. einem Jahr nochmal aufgegriffen. Fiona Neufeld schreibt klar und unmissverständlich zu diesem Thema mit der Zuversicht: Es gibt Heilung! Wir hoffen, dass wir mit diesem Artikel zur Aufklärung beitragen und dadurch Heilung geschehen kann.

M.A. Michaela Bergen
Redaktionsleiterin



Werte Friesländer!

Durch die **Regenfälle** im letzten Monat sind wir reichlich gesegnet worden. Unsere Ackerbauern haben die Sojaaussaat fast beendet und auch die Weiden der Viehzüchter konnten sich erholen.

Beim **Silo** schreiten die Verbesserungsarbeiten der Körnerannahme voran. Durch diesen Bau soll die Annahme effizienter durchgeführt werden können.

Im Rahmen des SMSM wurde im Sanatorium Eirene eine **Arbeitsgemeinschaft** durchgeführt. Diese findet jedes dritte Jahr statt. Unter anderem wurde uns dort nochmal nahegelegt, wie wichtig die Bildung der Kinder in den ersten Jahren ist. Außerdem wurde die Wichtigkeit der Nachbarschaftskooperation betont.

Die Planungen für die **Sicherheit am Arbeitsplatz** kommen auch voran. Ein Komitee arbeitet hier ein Projekt aus, welche Vorsichtsmaßnahmen in diesem Bereich für die Zukunft getroffen werden müssen.

Der Verwaltungsrat von Friesland traf sich mit der Direktive des **Schlachthofes Neuland** zu einer Sitzung. Dabei wurden Daten des Schlachthofes präsentiert. Wir sind dankbar für die gute Zusammenarbeit.

Die Mitarbeiter und Teilnehmer der **Werkstatt Kleefeld** in Fernheim besuchten auf ihrer Reise in Ostparaguay auch die Kolonie Friesland. Wir hatten eine gute Gemeinschaft und einen lehrreichen Austausch.

Um das Thema **Erbschaft** ging es auf dem Informationsabend mit dem Notar Theodor Neufeld aus Fernheim. Mit dem Waisenamt und Herrn Neufeld führten wir eine Arbeitsgemeinschaft



durch, um das Erbschaftsreglement von Friesland aus dem Jahr 2002 zu überarbeiten. Dieses soll der Gemeinschaft dann präsentiert werden.

Eine Gruppe **Milchbauern** aus Kleinbetrieben in Caaguazú besuchte hier vor Ort den Milchbetrieb von Familie Wolfgang Voth, die Molkerei und besichtigte die Einrichtungen der Kooperative.

Mit dem Ehepaar Schröder aus Deutschland wurde **Frauen- und Männerabende** organisiert. Solche Seminare tragen zum persönlichen Wachstum bei.

Durch den **Sturm** in unserem Distrikt am 24. Oktober wurden viele Häuser beschädigt, Bäume entwurzelt und Stromleitungen umgeknickt. Viele Familien trifft es sehr hart. In einer Aktion von den Gemeinden und der Kooperative haben wir in Itacurubí del Rosario Hilfsarbeiten verrichtet, indem wir hauptsächlich die umgestürzten Bäume in den Parks, Schulen und auf der Straße von den Stromleitungen wegräumten.

Schüler des Colegio Friesland besuchten mich in ihrem Fach „**Cooperativismo**“, um mehr von der Arbeit in der Kooperative zu erfahren. So ein praktischer Unterricht trägt dazu bei, dass junge Leute auch mit unserem System vertraut werden.

Wir stehen schon kurz vor **Advent**. Bekanntlich werden die letzten Monate des Jahres noch hektisch. Ich wünsche uns allen noch viel Mut und Kraft für die anstehende Arbeit.



Ferdinand Regehr
Oberschulze



CAF

1. Angebot mehrerer Landstücke: Die eingegangenen Grundstücksangebote werden dem Verwaltungsrat vorgelegt. Der Verwaltungsrat beschließt, das Grundstück in Villa del Rosario zu analysieren, insbesondere das Grundstück an der Fernstraße 10.

2. Grundstück der C.A.F. in Mariano Roque Alonso: Es muss definiert werden, ob wir das Grundstück in Mariano Roque Alonso behalten oder verkaufen wollen. Da das Grundstück für unsere Nutzung nicht gut gelegen ist, wird beschlossen, es zum Verkauf anzubieten.

3. Academia de Liderazgo Cooperativo: Esteban Born und Manuel Enns werden am nächsten Kurs der Akademie teilnehmen.

4. Gebrauchtmöbel: Etliche Möbel aus den Büros und Abteilungen sind nach dem Umzug in die neuen Büros und Räumlichkeiten übrig

geblieben. Die meisten Möbel werden in anderen Abteilungen Verwendung finden und der Rest soll verkauft werden.

Ferdinand Regehr
Präsident

ACCF

1. Generator bei der Schule: Die Schule soll in Zukunft an den Generator der Kooperative angeschlossen werden. Der jetzige Generator soll einer anderen Abteilung zur Verfügung gestellt werden. Die Kosten für die Verbindung würden 10 Millionen Gs. betragen. Der Vorschlag wird genehmigt.

2. Bau des Museums: Herr Heinz Wilhelm Rempel wird mit der Bauüberwachung des Museums beauftragt. Er erhält eine Provision von 5% des Budgets für die Arbeit.

Ferdinand Regehr
Oberschulze



PERSONALWECHSEL

EINSTIEG CAF	BEREICH
Luis Alfredo Figueredo Burgos	Vertretung Asunción
AUSSTIEG CAF	BEREICH
Fausto Martinez	Molkerei
Francisco Coronel	Reinigungsabteilung
Hildegard Voth	Supermarkt
Carlos Emanuel Aquino	Vertretung Asunción
Marianne Siemens	Hospital Tabea
EINSTIEG ACCF	BEREICH
César Ramón Cabrera	COVESAP

Lic. Rosa Chávez de Ledesma,
Personalabteilung



IRAGRO

In der Buchhaltungsabteilung der Kooperative Friesland, IRAGRO, haben wir einen Werdegang von 2014 bis heute. Wir zeichnen uns dadurch aus, dass wir unsere Dienstleistungen für unsere Kunden effektiv, effizient und individuell durchführen. Dafür sind wir mit drei spezialisierten Personen (Verónica Venialgo, Irmgard Löwen und Eda Alvarenga) für die Buchhaltung zuständig. In unserer Abteilung führen wir die verschiedenen Finanzerklärungen der Steuern wie: IVA, IRP, IRE RESIMPLE, IRE SIMPLE, IRE GENERAL vor der SET (Staatssekretariat für Steuern) gemäß den Beschlüssen durch.

Wir erledigen auch andere Formalitäten wie:

- ▶ Eröffnung des RUCs
- ▶ Bearbeitung von Rechnungsbelegen, Quittungen usw.
- ▶ Annullierung des RUCs
- ▶ Beratung im Bereich Buchführung und Rechnungswesen
- ▶ Aktualisierung der Buchführung
- ▶ Erfüllung der steuerlichen Verpflichtungen

Die IRAGRO-Abteilung war bis zum 23. September 2021 im alten Gebäude neben Senacsa untergebracht. Seit dem 24. September dieses Jahres sind wir in das Verwaltungsgebäude der Kooperative umgezogen.

Verónica Venialgo
Buchhaltungsabteilung, IRAGRO





Haben Sie Schafe?

Was Sie wissen sollten

In den letzten Jahren ist die Schafzucht, meist für Eigenkonsum, hier in Friesland reichlich gewachsen. Daher wollen wir vom DAF einige Tipps geben, damit man die Tiere gesund aufziehen und so Fleisch mit besserer Qualität erlangen kann. Ein wichtiger Aspekt ist der Gebrauch von Antiparasitika (*Antiparasitario*), welche von vielen Züchtern falsch angewendet werden, was zu einer Resistenz gegen diese Mittel führen kann. In anderen Fällen entscheiden sich die Züchter für die Nichtanwendung dieser Produkte.

Was ist ein Parasit?

Ein Parasit ist ein Organismus, der sich zum Überleben von anderen Lebewesen ernährt oder diese als Fortpflanzungsmittel braucht. Der Parasit kann seinen Wirt (Lebewesen, von dem der Parasit direkt oder indirekt abhängig ist) schwächen, indem er ihm Nährstoffe wegnimmt, die Zellenfunktion beschädigt oder dieselbe zerstört, ohne dass der Wirt unbedingt an diesen Folgen sterben muss.

Man unterscheidet zwei Arten: Die Endoparasiten, die innerhalb des Körpers leben, und die Ektoparasiten, welche auf

der Körperoberfläche des Tieres leben.

Welches sind die am häufigsten auftretenden Parasiten?

► Endoparasiten:

a) Magen-Darmparasiten: Dieselben befinden sich im Magen, Dünn- und Dickdarm. Diese Parasiten sind meistens Blut-sauger, welche zu einer Anämie (Blutarmut) in dem Tier führt.

Andere darauffolgende Symptome sind Durchfall, langsames oder begrenztes Wachstum des Tieres, Entzündung des Magen-Darmtrakts und struppiges Fell. Ein herausragendes Symptom ist die Wasseransammlung am Hals und Kopf.

b) Distomatose, verursacht durch Leberegel: Wird von einem Flachwurm (Leberegel) verursacht, worauf der Name schon hindeutet. Der Parasit befällt hauptsächlich die Leber, um so ihre normale Funktion zu beschädigen. Dieses führt zur Gewichtsabnahme des Tieres, Durchfall, Schmerzen bei der Untersuchung des Bauchbereiches (wo sich die Leber befindet), Blässe der Schleimhäute (bei Augen, Vulva beim Weibchen), Verlust der Wolle und

Wassersammlung am Hals und Kopf, wie bei der vorigen Parasitenart.

c) Bandwurm: Dieser Parasit befällt meistens Jungtiere und verursacht Schaden im Darmtrakt oder sogar Verschluss desselben. Symptome sind Durchfall oder Verstopfung, Gewichtsverlust, Anämie und aufgeblähtes Abdomen (Bauch zwischen Rippen und Becken).

► Ektoparasiten:

a) Zecken und Läuse: Schon ein altbekannter Feind derer, die Haustiere oder Rinder haben. Es sind kleine Ektoparasiten, die Juckreiz und struppiges Fell verursachen.

b) Skabies oder Krätze (Sarna): Es ist eine Krankheit, die durch Milben (Ácaros) verursacht wird und zu intensivem Juckreiz führt. Dieser Parasit ernährt sich von der Haut des Tieres, welches ziemlich schmerzhaft ist. Zuzufolge sieht die Wolle zerzaust aus, fällt aus und es bilden sich Krusten auf der Haut.

c) Östrose (Oestrus ovis): Der Verbreiter dieser Krankheit ist eine Fliege, die ihre Eier in die Nasenöffnungen des Schafes legt. Nach dem Schlüpfen der

Larven, wandern sie in den Schädel/Gehirn des Tieres. Beim Wandern der Larven wird ein heftiger Juckreiz erzeugt und darauf folgt die Entzündung der Nasenschleimhaut und des Gehirns. Symptome sind Nasensekret (welches oft blutig sein kann), Gewichtsverlust und Niesen. Das Tier juckt seine Nase an Gegenständen und da die Atemwege verstopft sind, hört es sich so an, als ob das Tier schnarcht.

Was kann ich als Eigentümer machen?

Eines der verschiedenen Methoden, um zu kontrollieren, ob das Schaf blutsaugende Parasiten hat, ist der *TEST DE FAMACHA*. Dieser besteht darin, die Augenschleimhaut nach einer Farbintensität (siehe Bild unten rechts) einzuordnen, um zu entscheiden, ob es nötig ist oder nicht eine Behandlung mit Antiparasitika durchzuführen.

1. *Optimal: Nichtanwendung des Antiparasitikums.*
2. *Akzeptabel: Nichtanwendung des Antiparasitikums.*
3. *Zwischenpunkt: Der Eigentümer entscheidet nach seinem Kriterium, ob er das Antiparasitikum anwendet oder nicht.*
4. *Gefährlich: Anwendung des Antiparasitikums.*
5. *Tödlich: Dringende Anwendung des Antiparasitikums.*

Zu beachten: Wenn die Schleimhaut schon auf Niveau 4-5 ist, wird empfohlen, auch Produkte, die die Hämatopoese fördern (Rote Blutkörper-Produktion) anzuwenden.

Dieses ist wichtig, da man mit dem Antiparasitikum nicht alle Parasiten in ihren verschiedensten Phasen auf einmal tötet und die zurückgebliebenen ihren Zyklus weitermachen. Diese ernähren sich weiterhin vom Blut des Tieres und schwächen es noch mehr.

Antiparasitika, die wir hier vor Ort haben (Tiermedizinabteilung im Einkaufszentrum)

Handelsnamen und die Drogen, die sie enthalten:

a) *Ivermic AD3E und Ivermic 1% (Ivermectin):* Diese Produkte werden meistens per subkutane Injektion (Unterhautinjektion) verabreicht und bekämpfen eine große Gruppe der Endoparasiten, sind aber auch wirksam

gegen Zecken, Läuse, Milben (Ácaros).

b) *Dectomax (Doramectin):* Wird ebenfalls durch die Unterhautinjektion verabreicht und ist wirksam gegen Magen-Darmwürmer, Zecken und Milben (Ácaros).

c) *Microtel (Closantel und Albendazol):* Ist ein Antiparasitikum gegen Endoparasiten und wird oral (ins Maul) verabreicht.

d) *Biomisol (Levamisol):* Kommt meist in Form für Injektionen.

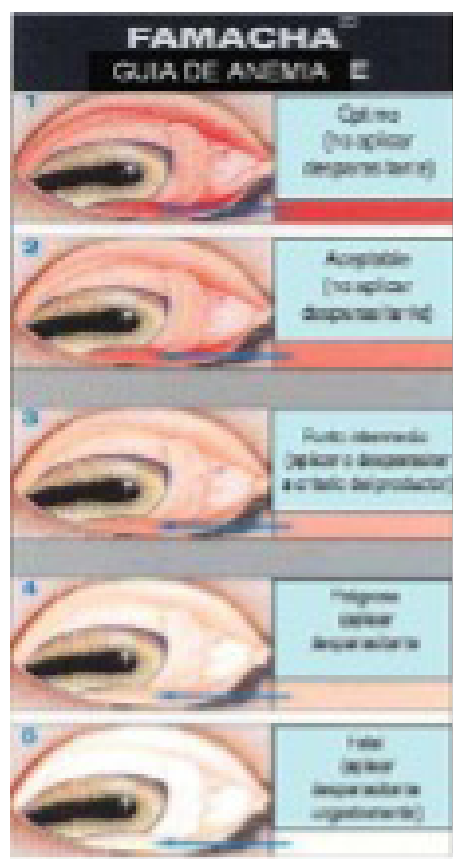
e) *Triple Cherry:* (Levamisol, Rafoxanida und Ivermectin): Ist ein Antiparasitikum, das drei verschiedene Drogen enthält und ist somit wirksam gegen Endo-, wie auch Ektoparasiten.

Dieses sind nur einige der vielen Produkte, die heute bereits auf dem Markt sind. Daher ist es empfehlenswert, die Anweisungen zu lesen, da jedes Labor eine andere Konzentration der Wirkstoffe hat.

Es ist auch wichtig, ab und zu das Medikament zu wechseln, wenn ein gewisses Produkt nicht mehr die erwünschten Resultate hervorbringt. Man achte dabei auf den Inhalt des Produkts, so wie: Ivermectin, Doramectin, Closantel, etc.

Am besten ist es, einen Tierarzt vorab um Rat zu bitten, bevor Sie diese Produkte kaufen und verwenden.

Daisy Siemens
DAF





Wir fragten... Sie antworteten!

Als Radio-Team haben wir in den letzten Wochen eine Umfrage zu unserem Radioprogramm durchgeführt. Wir bedanken uns herzlich für Ihr Mitmachen!

Unser Anliegen war und ist es, den aktiven Hörern und Hörerinnen die Möglichkeit zu geben, das Radioprogramm mitzugestalten, mitzuteilen, was ihnen gefällt, und einen Raum zu schaffen, wo man Verbesserungsvorschläge äußern kann.

Fakten und Erläuterungen aus der Umfrage

- Die Altersgruppe, die am stärksten vertreten war in der Umfrage, waren die von 26 – 80 Jahren. Das ist eine breite Altersspanne!
- Eindeutig ging hervor, dass man die Sprache Hochdeutsch dem Plattdeutsch vorzieht. Die englische Sprache verstehen nur wenige, also hört man sie nicht gerne. Am meisten und liebsten hört man Schlager und moderne christliche deutsche Lieder, am Morgen gerne Gemeindelieder.
- Ganz viele Radiohörer- und Hörerinnen sind im WhatsApp-

Verteiler und der verbreitete Inhalt ist informationsreich und interessant.

- Erwähnt wurde, dass man sich jedoch etwas mehr Abwechslung in den Bereichen Hörbücher wünscht. Missionsnachrichten wollte man hören. Die Lokalzeit sollte eher nach den Nachrichten kommen, und laufende Programme sollten angekündigt werden um Wiederholungen nicht zu verpassen.

- Mehrmals gewünscht wurde auch passende Musik in den späten Abend- und Nachtstunden, von den Leuten, die zu dieser Zeit im Dienst sind.

- Der WhatsApp-Verteiler Dienst könnte sich laut der Umfrage folgendermaßen verbessern, dass die Nachrichten weniger wiederholt werden, und evtl. besser strukturiert sein sollten.

Klärungen zur Programmgestaltung (unter Anderem zu Fragen aus der Umfrage)

- Außer dem Programm „Frauen begegnen Gott“ senden wir keine eigenen Programme, sprich, mit Genehmigung von

verschiedenen Radiosendern senden wir vorbereitete Programme. Das heißt, wir passen uns dementsprechend mit der Auswahl an, und können nicht beliebig Änderungen vornehmen. Dadurch können wir Wiederholungen leider nicht vermeiden.

- Erwähnen möchten wir, dass wir bewusst mit dem Sende-/Empfangsproblem des Radios umgehen. Den aktuellen Stand geben wir per Radio und WhatsApp bekannt.

- Wir sind auf Spotify! Für viele sicher ein neues Konzept. Und das ist OK. Spotify ist ein online-Sendedienst für Audio-dateien, der jederzeit abrufbereit ist. Dort senden wir zurzeit die nationalen und internationalen Nachrichten, die wir von Radio Zp-30 beziehen, und die Lokalzeit, wobei wir die Lokalzeit nur dann in Spotify veröffentlichen können, wenn sie von uns selbst, ohne Dritte, vorbereitet wurde.

Wir haben uns ehrlich über alle Rückmeldungen gefreut! Somit werden wir ermutigt, die Arbeit weiterhin zu verbessern.

Das Radio-Team



Ich freue mich zu den abwechslungsreichen Lokalzeiten und Programmen, dadurch wird unsere Gesellschaft geformt.

Ich liebe Radio Friesland, undenkbar ohne. Danke für eure Mühe!

Mir gefallen die YouTube Links im WhatsApp-Verteiler, um spezielle Programme anzuschauen.

Ich finde es super, dass ihr jetzt auf Spotify seid.

Danke, dass ihr mich im WhatsApp-Verteiler aufgenommen habt. So bekomme ich auch hier in Deutschland vieles aus meiner Heimat mit.

Macht so weiter!

Immer wenn ich in der Gegend von Friesland bin, höre ich gerne Radio Friesland.





Buchhandel und Post

In unserem neuen Raum haben wir uns schon ziemlich gut eingelebt.

Er liegt nahe beim Einkaufszentrum und den Büros und ist praktisch für die Kunden. Auch besonders angenehm ist es, dass hier mehr Platz ist.

Da wir neue Postfächer haben, musste schon so manch ein Bürger sein Postfach suchen, aber ganz bestimmt kommen bald alle damit klar.

Wir versuchen öfters neue Bücher und Spiele zu kaufen, damit man eine gute Auswahl hat. Die Kinderbücher und besonders Malbücher werden oft gekauft, um als Geburtstagsgeschenk oder auch als Belohnung zu schenken. Es gibt auch ein Regal, wo Bücher mit einem Abschlag sind.

Ebenfalls findet man hier auch eine Ecke mit spanischen Büchern für Erwachsene und für Kinder. Auch Bibeln in Spanisch und in Guarani haben wir von verschiedenen Arten zum Verkauf.

Von den Produkten Shemá gibt es bei uns ebenso eine große Auswahl von T-Shirts für Erwachsene und Kinder. Weiter kann man auch einige Schlüsselanhänger, Taschen und Guampas bei uns kaufen.

Weiter möchten wir auch erwähnen, dass man Bücher auf Wunsch bestellen kann. Wir versuchen diese dann auf schnellste und bestmögliche Weise herzukriegen.

Abschließend hoffen wir, dass wir euch zu Weihnachten wieder viele neue Bücher, Spiele und Kalender anbieten können.

*Lieselotte Martens
Buchhandel & Post*



35+ Volleyball-Turnier

Schon seit fünf Jahren wird ein Volleyballturnier für Personen, die über 35 Jahre alt sind, organisiert. Das erste Mal wurde es als ein Freundschaftsspiel für Frauen in Friesland ausgetragen. Das zweite 35+ Volleyturnier wurde in der Kolonie Volendam gespielt, wo auch schon die Herrenmannschaften mitmachten. Und aus einem Freundschaftsspiel wurde es zu einem Turnier, wo Friesland es mehrere Male zum ersten oder zweiten Platz schaffte.

Da es im vergangenen Jahr wegen der Pandemie nicht durchgeführt wurde, freuten wir uns dieses Jahr umso mehr darauf. Am 22. und 23. Oktober war es endlich soweit und wir fuhren alle zur Kolonie Sommerfeld, wo es stattfand. Es begegneten sich Damen- und Herrenmannschaften aus den Kolonien Sommerfeld, Tres Palmas, Independencia, Volendam und Friesland. Ich kann sagen, dass es ein schönes gelungenes Fest war. Es war bemerkbar, dass jedes Team sein Bestes gegeben hat und alle zusammen hatten wir großen Spaß. Als Damenmannschaft sind wir sehr glücklich, da wir den ersten Platz erreicht haben. Unsere Herrenmannschaft hat den zweiten Platz gewonnen.

Karin Klassen



Aus der Schule



Projektwoche.



Ein ereignisvoller Oktober-Monat liegt hinter uns. Folgende Aktivitäten wurden neben dem normalen Unterricht durchgeführt.

Klassenausflüge: In diesem Monat konnten zwei Ausflüge durchgeführt werden. In froher Stimmung fuhren die Klassen 7 und 8 in die Kolonie Rio Verde, wo sie verschiedene Betriebe besichtigten. Danach gab es viel freie Zeit im Hotel Cristal in Santa Rosa. Am Tag darauf besuchten sie Laguna Blanca. Die Klassen 10 und 11 besuchten die Franziskanerkirche in Yaguarón, den Nationalpark Ybycuí und das Ökoreservat Mbatoví. Übernachtet haben sie in Villa América. Es war für die

Schüler ganz toll, endlich mal wieder Ausflüge machen zu können.

Projektwoche: Mit viel Begeisterung und Engagement von Seiten der Schüler und Lehrer führten wir in der Woche vom 11.-15. Oktober unsere Projektwoche durch. Der Spielplatz vor dem Supermarkt wurde beendet, im Park des Tapiracuai wurden Verbesserungen gemacht, der Spielplatz im Molkereipark und auf dem Hof des Deportivo Estrella wurde neu gestrichen und auf dem Schulhof wurden neue Bänke und Tische installiert und sämtliche Schaukeln, Rutschen, Reifen usw. neu gestrichen. Der gesamte Schulhof glänzt jetzt wieder

farbenfroher. Beteiligt waren alle Schüler von der 1. bis zur 12. Klasse. Nach dieser Woche waren alle ziemlich müde, aber froh und vor allem auch reicher an Erfahrungen.

Reifetest: In der Vorschule wurde mit den Schülern der Reifetest durchgeführt. Dieser Test dient dazu, zusammen mit den Eltern und der entsprechenden Lehrerin zu sehen, auf welchem Stand ihr Kind in den jeweiligen Bereichen steht und welches die Voraussetzungen für die 1. Klasse sind. Durchgeführt werden die Tests von Frau Viola Weiss.

OMAPA: Am 16. Oktober schrieben sieben Schüler die



7. und 8. Klasse in die Kolonie Rio Verde.

Endrunde der Mathematik-Olympiade. Zum Zeitpunkt des Schreibens wissen wir leider noch nicht die Resultate dieser Endrunde.

Vorschau November: Für den 5. November laden wir zu einem allgemeinen Schulfest ein. Da wir in der Sekundaria nicht normalen Sportunterricht hatten, gibt es so gut wie keine sportlichen Aufführungen. Und dennoch möchten wir mit allen zusammen ein Fest feiern. Auf dem Programm stehen Volks-

tänze, Publikumsspiele, Springen durch den Feuerring, ein Hammellauf und der bekannte Fackelzug. Am Nachmittag soll es verschiedene Spielstände geben und auch die Gelegenheit, sich in den einzelnen Leichtathletikdisziplinen zu zeigen. Von jung bis alt sind alle eingeladen, hier mitzumachen; ob Schüler, Eltern, Großeltern oder sonstige Schulfreunde.

Am Montag nach dem Schulfest beginnen dann für alle Sekundariaschüler die **Schlusssex-**

men. Die Primaria beginnt schon in den letzten Oktobertagen mit ihren Examen.

All diese Themen erinnern uns daran, dass wir dabei sind, das laufende Schuljahr abzuschließen. Gott war gnädig zu uns, wunderbar hat er uns durch dieses Jahr geführt. Mit ihm zusammen wollen wir auch noch die letzten Schulwochen erleben und dann die wohlverdienten Ferien genießen.

*Beate Penner
Schulleiterin*



10. und 11. Klasse beim Ökoreservat Mbatovi.



Sexueller Missbrauch – ein Tabuthema?



Ein Tabuthema ist ein gewisses Thema über das einfach nicht gesprochen wird, entweder weil es nicht erlaubt ist oder weil es angeblich nicht angebracht ist darüber öffentlich zu reden.

Sexueller Missbrauch ist eine Handlung, die zwar leider in jeder (Sub-)Kultur, Religion, und auch innerhalb der meisten Großfamilien vorkommt, egal aus welchem sozial-ökonomischen Hintergrund sie stammen. Es ist ein Thema worüber meistens geschwiegen wird, wodurch sehr oft den Opfern noch mehr Schaden hinzugefügt wird.

Dieses sehr heikle Thema ist generationsübergreifend und wird auch schon in der Bibel genannt. Haben wir Menschen denn noch nichts aus den Sünden der Vergangenheit gelernt oder warum kommt gerade diese grässliche Tat immer wieder so häufig vor? Ab wann zählt denn überhaupt eine gewisse Tat zu einem Missbrauch? Was sind längerfristige Konsequenzen eines sexuellen Miss-

brauchs? Wie kann Opfern und Tätern geholfen werden? Dieses sind einige der Fragen, auf die ich in diesem Artikel eingehen möchte, wo es nicht nur um Missbrauch von Kindern, sondern auch von Erwachsenen geht. Auch erwähne ich nicht explizit ob es beim Missbrauch um Männer oder Frauen geht, sondern gehe eher generell auf die Verhaltensweisen der Täter und Opfer ein.

Bevor wir jedoch weiter in das Thema eintauchen, möchte ich kurz erwähnen, dass ein Tabuthema „enttabuisiert“ werden kann, indem darüber gesprochen und informiert wird. Sobald ein Thema normalisiert wird, ist es für Täter und Opfer - aber vor allem für Opfer - ein Stückweit leichter, sich zu dem Thema zu äußern und Hilfe zu suchen um das Trauma aufzuarbeiten. **Die Tat des sexuellen Missbrauchs an und für sich darf nie normalisiert werden, aber die Kommunikation zum Thema sollte auf jeden Fall eine Norm werden.**

Was ist sexueller Missbrauch? Was gehört dazu?

Sexueller Missbrauch ist eine Invasion in die physische und emotional-mentale Privatsphäre einer anderen Person.

Sexueller Missbrauch ist eine Überschreitung der persönlichen Grenzen einer anderen Person, wie z.B. die Berührung – ohne jegliche Einwilligung – der Privatorgane dieser Person (Genitalien, Busen, Po).

Wenn wir von sexuellem Missbrauch sprechen, müssen wir bedenken, dass es sich hier – wie in so vielen Themen von mentaler und emotionaler Gesundheit – um ein Spektrum handelt. Missbrauch kann sowohl aktiv als auch passiv, d.h. durch Nachlässigkeit, geschehen.

Ein Beispiel von passivem Missbrauch ist, wenn ein Kind mitkriegt, wie ein Erwachsener Pornographie konsumiert. Ein anderer Fall von passivem Missbrauch ist, wenn das Kind



auf irgendeine Art und Weise Zeuge vom Geschlechtsverkehr zwischen zwei Erwachsenen wird. Diese Handlungen können natürlich auch versehentlich passieren, sind jedoch dennoch eine Fahrlässigkeit von Seiten der erwachsenen Person dem Kind gegenüber.

Einige Beispiele von aktivem Missbrauch sind das Berühren der Geschlechtsorgane ohne Einwilligung – sowohl über als auch unter der Kleidung – die Aufforderung zu oralem Sex und natürlich gezwungener Geschlechtsverkehr.

Es gibt noch viel mehr Beispiele, aber diese sind einige, die zum Spektrum von sexuellem Missbrauch gehören.

Täter und Opfer

Bei sexuellem Missbrauch verbindet man oft die Tat einer erwachsenen Person (Täter) gegenüber einem anderen Erwachsenen (Opfer) oder eben gegenüber einer minderjährigen Person (Opfer). Doch Kinder und Teenager können auch jeweils eine Täterrolle übernehmen. Das geschieht zum Beispiel, wenn ein Kind, das selber missbraucht worden ist, ein weiteres Kind missbraucht. An dieser Stelle muss man allerdings sehr vorsichtig mit den unterschiedlichen Begriffen und Definitionen sein, denn in diesen Fällen können es oft „unbewusste Täter“ sein. Es kann z.B. im Rahmen eines „harmlosen Spieles“ geschehen.

Ein Kind kann ein anderes Kind auch ohne Absicht missbrauchen und da ist die Grenze manchmal nicht so ganz klar zwischen der „Entdeckungsphase“, die Kinder oft (im Kindergarten- und Vorschulalter) durchmachen, sowohl mit den eigenen Geschlechtsteilen als auch denen von anderen Kindern.

Ab wann zählt denn eine – bewusst oder unbewusste – Tat als Missbrauch? An dieser Stelle ist das englische Wort „consent“, oder auch vom Spanischen „consentimiento“, ganz wichtig. Solange keine bewusste Einwilligung vorhanden ist, zählt es als ein Übergriff.

„Ja heißt Ja“ gehört zu einer Debatte in Deutschland, wo es darum geht, dass die Einwilligung zu jeglicher physisch-sexuellen Interaktion verbal mit einem „Ja“ ausgedrückt werden muss. Das kann gerade für ehemalige Opfer eines sexuellen Missbrauchs wichtig sein, die eventuell in späteren physischen Begegnungen mit ihrem Partner eine Blockade erleben, aufgrund ihres nicht verarbeiteten Traumas. Der Gegenüber könnte also versehentlich (oder auch absichtlich) die Stille des andern als eine Einwilligung, sei es zum Geschlechtsverkehr oder irgend-einer physischen Annäherung interpretieren, wobei die Person es vielleicht gerade nicht schafft auszudrücken, dass er oder sie sich dazu nicht bereit oder wohl fühlt.

Täter – was steckt dahinter?

Eine wichtige und traurige Tatsache in dieser Thematik ist, dass Täter sehr oft selber Opfer gewesen sind und ihr Trauma nie aufgearbeitet haben. Man kann nicht davon ausgehen, dass alle Täter irgendwann mal Opfer gewesen sind, aber sehr oft ist es leider der Fall.

Andererseits gibt es auch viele Täter, die eine Pornographie- und Sexsucht haben und diese nicht thematisieren, bzw. nicht eine therapeutische Behandlung dafür suchen. Schuld und Schweigen spielen hier eine wichtige Rolle, die oft verhindern, dass die Thematik ans Licht gebracht wird.

Ich bin der festen Meinung, dass es eindeutig weniger sexuellen Missbrauch geben würde, wenn es mehr Leute gäbe, die mutig genug wären um aktive und professionelle Hilfe für ihre Sucht zu suchen. Auch hier ist die Normalisierung ein wichtiger Faktor. Damit ist nicht die Normalisierung der Problematik an und für sich gemeint, sondern dass es normaler wird, über dieses Problem in einem geschützten Rahmen zu reden und es zu behandeln.

Ein bewusster Missbrauch hat meistens mit Macht und einer Kontrollgier zu tun. Warum hat der Täter das Bedürfnis Macht auszuüben? Was für einen Nutzen hat er/sie davon? Was für ein Selbstwertgefühl hat die Person



eigentlich? Dieses sind wichtige Fragen, die sich ein Täter stellen sollte.

Opfer – was sind die Konsequenzen?

Jeder Missbrauch trägt längerfristige Konsequenzen. Da in häufigen Fällen (nicht immer!) der Täter eine gewisse Art Vertrauensperson für das Opfer ist, entsteht eben durch den Missbrauch ein sehr großer Bruch in der Beziehung zu dieser Person, aber auch in der Beziehung zu anderen Personen des Umfeldes. „Wem kann ich eigentlich noch vertrauen?“ „Meinen es die Leute wirklich gut mit mir?“ „Habe ich irgendetwas dazu beigetragen, dass mir so etwas Schlimmes passiert?“ „Was passiert, wenn ich es jemandem erzähle?“ – Dieses sind nur einige der Fragen, womit sich Opfer oft beschäftigen.

Egal in welchem Alter es geschieht, ein sexueller Missbrauch ist immer schrecklich! Dennoch ist es im Kindes- und Teenialter zusätzlich grausam, da sie sich im Wachstumsalter befinden und selber noch dabei sind, eine gesunde Identität zu bilden. Eine Invasion in die physische und emotionale Privatsphäre kann daher sehr viel zerstören für die „Innenwelt“ und Entwicklung eines Kindes. Doch es gibt Hoffnung! Ich komme am Schluß nochmal darauf zurück.

Die Konsequenzen eines Missbrauchs, und vor allem die Länge und Schwere dieser Kon-

sequenzen, hängen sehr oft von verschiedenen Faktoren ab. Wie alt war/ist die Person, als die Tat passiert ist? Wie häufig ist der Missbrauch geschehen? Wie „invasiv“ war es? Hat die Person mindestens eine vertrauenswürdige (und kompetente) Person, der sie davon erzählen kann? Hat sie die nötige und professionelle Begleitung, um den Missbrauch aufzuarbeiten? Allerdings kann man nicht davon ausgehen, dass Menschen die „nur“ an ihren Privatorganen berührt worden sind, ein kleineres Trauma haben als solche, wo eine ungewollte Penetration vorhanden gewesen ist. Natürlich hat das letztere höchstwahrscheinlich größere Folgen für die psychische Gesundheit, aber ein Trauma ist letztendlich sehr persönlich und kann von außerhalb in der Regel nicht als „schlimm“ oder „weniger schlimm“ bewertet werden.

Schuld und Schweigen sind nicht nur bei Tätern, sondern auch bei Opfern zwei typische Merkmale. Ich denke, die gewisse Hilflosigkeit, die ein Opfer verspürt, ist oft mit der Schuldfrage verbunden. „Hätte ich es irgendwie verhindern können?“, „Bin ich zu attraktiv?“ „Habe ich nicht genug aufgepasst?“ Diese Schuldfragen, die in den meisten Fällen nicht berechtigt sind, führen jedoch oft zu einem natürlichen Schweigen, wodurch der komplizierte Kreislauf immer intensiver wird.

Ein weiteres typisches Merkmal von Opfern ist, dass sie später

in einer romantischen Beziehung sehr oft Schwierigkeiten mit physischer Nähe und Distanz haben. Sie haben vielleicht nichts gegen Umarmungen, aber können nicht gut mit überraschenden Berührungen umgehen. Sie fühlen sich vielleicht sicherer, wenn sie selbst die physische Nähe initiieren und nicht andersrum. Dies hat oft damit zu tun, dass ihre physische und emotionale Privatsphäre durch den Missbrauch nicht respektiert wurde und sie daher viel mehr Zeit und Geduld brauchen, das Vertrauen zu anderen Menschen neu zu bilden.

Alpträume und Identitätsverwirrung sind auch einige Konsequenzen, die nicht zwingend vorkommen müssen, aber möglich sein können. Träume bringen ja sehr oft das zum Vorschein, was in unserem Unterbewusstsein nicht verarbeitet worden ist und die Frage des „wer bin ich eigentlich?“ ist vor allem für die Teenagerjahre sehr prägend. Ein sexueller Missbrauch kann daher auch Zweifel hervorbringen an der eigenen Sexualität, beziehungsweise des männlichen oder weiblichen Geschlechts.

Vorbeugung bei Kindern

Leider gibt es kein Mittel mit 100% Garantie um sexuellen Missbrauch zu verhindern. Doch es gibt gewisse Aspekte, die man als Vorbeugung anwenden kann. Eines davon ist die klare und offene Kom-



munikation mit Kindern, vor allem über die Privatsphäre der Geschlechtsorgane. Eine andere Technik ist, dem Kind den Unterschied zwischen einem guten und schlechten Geheimnis beizubringen (z.B. ein gutes Geheimnis wäre eine Überraschungsfeier zu Mamas Geburtstag, und ein schlechtes Geheimnis, wenn jemand dem Kind sagt, er/sie dürfe etwas nicht den Eltern erzählen). Auch ist es wichtig, dem Kind beizubringen respektvoll „Nein“ zu sagen, wenn es sich bedroht oder gezwungen zu etwas fühlt. Dies kann z.B. bedeuten, dass es von gewissen Onkeln oder Tanten nicht unbedingt eine Umarmung oder Küsschen empfangen möchte, weil es für sie/ihn nicht gemütlich ist.

Wenn das Kind den Eindruck hat, es kann Mama und Papa vertrauen und ihnen wirklich alles erzählen, sind die Chancen wahrscheinlich höher, dass er/sie ihnen von einer eventuellen sexuellen Belästigung erzählt. Dennoch gibt es Fälle, wo Kinder eine sehr gute und offene Beziehung zu ihren Eltern haben und es ihnen trotzdem nicht erzählen. Das könnte wiederum mit der Schuldfrage zu tun haben oder aber, dass das Kind ein hohes Verantwortungsgefühl hat und den Eltern nicht Sorge oder Kummer bereiten möchte. In diesen Fällen ist es besonders wichtig darauf zu achten, dass ein Kind immer noch Kind sein darf und es nicht für die Emotionen der Eltern verantwortlich ist.

Aufarbeitung des Traumas

Ein sexueller Missbrauch kann auf jeden Fall aufgearbeitet werden und Heilung ist sowohl für Opfer als auch für Täter möglich! Doch es braucht ganz viel Mut und Zeit. Weder für Opfer noch für Täter ist es eine leichte Sache, hierüber zu reden. Schuld und Scham gehen hier oft Hand in Hand und die Verletzbarkeit ist für beide ein großes Thema. Natürlich kann man die Auswirkungen nicht gleichsetzen für beide und dennoch dürfen wir nicht vergessen, dass verletzte Menschen andere verletzen. Täter sind von daher auch verletzte Menschen (unabhängig davon, ob sie selber Opfer von Missbrauch sind oder Opfer von anderen Verletzungen). Doch die Verantwortung zur Aufarbeitung und der Weg zur Heilung liegt bei jedem Menschen selbst! Ich denke, wenn mehr Opfer Mut fassen und sich die Zeit nehmen würden, um ihre Verletzungen aufzuarbeiten, gäbe es weniger Täter.

An wen können Täter und Opfer sich wenden? Am besten an ausgebildete Therapeuten und Psychologen. Anlaufstelle könnte zuerst ein/e Mentor/in oder Seelsorger/in aus der Gemeinde sein, doch da das Thema recht komplex ist, wäre zusätzlich zu der geistlichen Begleitung auch eine professionelle Hilfe zu empfehlen. In der Regel kann so eine Thematik auch nicht nur mit einem Gespräch

aufgearbeitet werden, sondern braucht eindeutig mehr Zeit.

Die Aufarbeitung tiefer Verletzungen ist immer schmerzhaft. Da kommt man nicht drum herum! Genauso wie eine physische tiefe Verletzung Zeit, Geduld und Fürsorge braucht um zu heilen, brauchen es auch die emotionalen Wunden. Doch die Investition lohnt sich auf jeden Fall und die Wunde heilt irgendwann. Meistens bleibt die Narbe bestehen, doch solange die Wunde nicht mehr blutet, kann sie auch nicht mehr entzündet werden.

Sexueller Missbrauch braucht nicht länger ein Tabuthema zu sein. Wir können leider nicht verhindern, dass es passiert, doch wir können verhindern, dass darüber geschwiegen wird. Verletzte Menschen verletzen andere. Aber geheilte Menschen können auch zur Heilung von anderen Menschen beitragen. Der niederländische Theologe und Psychologe Henri Nouwen hat es wunderbar zusammengefasst unter dem Begriff „wounded healer“ – „verwundete Heiler“. Daher kann das Zeugnis von geheilten Opfern immer wieder ein starkes Mittel sein, damit auch andere ihren Weg zur Heilung finden und damit es hoffentlich in Zukunft weniger Täter gibt.

Fiona Neufeld

Psychotherapeutin, Asunción

E-Mail: fio_neufeld@hotmail.com



Friesland Image 2022

Glaube, Arbeit, Familie, Bildung – diese Werte sind die wichtigsten Säulen unserer Gemeinschaft. Sie sollen uns in besonderer Weise durch unser Jubiläumsjahr begleiten. 2022 feiert Friesland das 85-jährige Bestehen. Zu diesem Anlass haben wir uns in der Kommunikationsabteilung ein Konzept überlegt, welches dann auf den verschiedenen Drucksachen, Gegenständen und digitalen-audiovisuellem Material zur Geltung kommt.

ÑanduFri

Um in unserer Linie mit dem ÑanduFri weiter zu machen, haben wir auch für 2022 ein neues Design entwickelt. Vier Elemente bringen unsere Werte zum Ausdruck:

- Das Kreuz steht für unseren Glauben an Gott und für unsere mennonitische Glaubensrichtung. Gott hat Friesland so reichlich gesegnet.
- Das Zahnrad steht für die

Arbeit. Fleiß und Durchhaltevermögen haben uns dahin gebracht, wo wir heute sind.

- Diese Form steht für die Familie. Starke und gesunde Familien sind das Fundament unserer Gesellschaft.
- Der Stift steht für die Bildung. Durch die Bildung sollen Menschen gefördert und zum Dienst in der Gemeinschaft befähigt werden.





Jubiläumslogo

Das Jubiläumslogo ist eine Kombination des ÑanduFris mit unseren Säulen und einer großen 85. Gemeinsam mit dem Schriftzug Friesland sollte jeder auf den ersten Blick erkennen, dass es um das 85-jährige Bestehen unserer Kolonie geht.

Kalender

Der Kalender bekommt im Jubiläumsjahr für jeden Monat ein Blatt. Im Bildungskomitee haben wir uns für das Konzept „Damals-Heute“ entschieden. Durch die Vergleichsbilder soll dargestellt werden, wie Friesland sich in den Jahren entwickelt hat. Auf der Titelseite wird das 85-Logo erklärt.



Agenden

Auch auf den Agenden kommt das ÑanduFri in Kombination mit dem Jubiläum und unseren Farben zum Ausdruck.





Infoblatt

Im Design des Infoblatts wird das Jubiläumslgo auf das Deckblatt gedruckt. Auch im Infoblatt wiederholen sich die Formen immer wieder.



FriePost

Auch das Design von FriePost wird mit dem NanduFri 2022 angepasst. Über FriePost werden per WhatsApp von Radio Friesland die verschiedenen Aktivitäten und Ereignisse der Kolonie und Kooperative in Form von Bildern an die Friesländer verschickt.

Feiertage

Wie in den Jahren zuvor wurde auch ein Emblem für die nationalen und lokalen Feiertage erarbeitet. Diese werden zu gegebenem Anlass in den sozialen Netzwerken gepostet und per WhatsApp verschickt. In den vergangenen Jahren haben wir gesehen, dass diese auch gerne im Status der Friesländer gepostet werden.



memofrie

Mit dem „memofrie“ wollen wir 2022 jede Woche an die Geschichte Frieslands erinnern. Der Name setzt sich aus dem spanischen Wort „memoria“ (Erinnerung) und Friesland zusammen. Zu den verschiedenen Rubriken und Themen aus den Anfangsjahren soll ein Foto mit einer kurzen Beschreibung gepostet und per WhatsApp verschickt werden. Das Ziel dabei ist, dass wir besonders unseren jungen Menschen und Nachbarn erzählen, wie alles in Friesland angefangen hat.

Nicole Bergen & Michaela Bergen



Hallo liebe Friesländer!

Mein Name ist Iris Ranner, ich bin 23 Jahre alt und ich komme aus dem Süden Deutschlands. Seit Ende September lebe ich im Dorf Nr. 6. Bestimmt bin ich euch aber auch schon in der Gemeinde, in der Kooperative oder am Sportplatz über den Weg gelaufen.

Falls euch dabei eine gewisse Familienähnlichkeit aufgefallen ist... liegt ihr ganz richtig! Meine Eltern und jüngsten Geschwister haben letztes Jahr in Friesland gewohnt, und viel mit euch erlebt. Danach sind sie mit einer Menge Geschichten und neuen Freundschaften nach Hause gekommen – kein Wunder also, dass ich auch bald Sehnsucht nach Paraguay bekommen habe.

Seit meinem ersten Besuch 2017 hat sich die Kolonie sehr verändert. Der Tannenhof und die Mennonitengemeinde sind kaum wiederzuerkennen – und natürlich die Kooperative! Dort arbeite ich an den Vormittagen in der Kommunikationsabteilung. Das gefällt mir, denn hier bekommt man sehr schnell Einblick in alle möglichen Abläufe in der Kolonie. Die restliche Zeit möchte ich gerne nutzen, um mich einzubringen, wo immer man mich brauchen kann. Besonders in der Kinder- und Jugendarbeit gibt es bestimmt viele Möglichkeiten.

Ich freue mich, dass ich jeden Tag neue Leute kennenlernen darf und überall so herzlich aufgenommen werde. Das enge Zusammenleben ist noch sehr ungewohnt für mich, aber es hat auch viele schöne Seiten: die gegenseitige Unterstützung, das soziale Engagement... und dass der Glaube fast überall eine große Rolle spielt. Die Bewahrung und der Segen über so viele Generationen bringt mich zum Staunen. Ganz besonders gefällt mir das Gemeindeleben, und der Gesang in den Gottesdiensten.

Für die kommenden 8 Monate habe ich keine konkrete To-do-Liste: Ich lasse mich überraschen, was ich hier erleben und von euch lernen darf. Weil ich aber die Berge in meiner Heimat liebe, würde ich sehr gerne auf den Tres Kandu steigen. Ein Land von oben zu betrachten, hilft mir, mich zuhause zu fühlen, und es vielleicht sogar ein bisschen durch Gottes Augen zu sehen. :)

Ich freue mich auf die Zeit hier mit euch!
Bis bald, eure Iris!



Kooperativstagung 2021



Start der Tagung in Friesland.

Von Mittwoch, den 22. September, bis Freitag, den 24. September 2021 fand erneut eine Kooperativstagung statt. Die Kooperativstagungen werden jährlich von ACOMEPA organisiert, wobei die Besuchsziele sowohl in Paraguay als auch in den umliegenden Ländern liegen. Die allgemeinen Ziele der Kooperativstagung sind die Förderung des Austausches unter den deutschsprachigen Kooperativen und Siedlungsgemeinschaften und die Horizonterweiterung anhand der Studienreisen, Präsentationen und Vorträge zu verschiedenen

Themen, die im Interesse der Teilnehmer liegen.

An der diesjährigen Kooperativstagung haben sich insgesamt 52 Personen aus den Kooperativen und Kolonien Chorritzer, Fernheim, Neuland, Volendam, Friesland, Sommerfeld, Bergthal, La Holanda, Rio Verde und Durango beteiligt. Besucht wurden bei dieser Gelegenheit einige Betriebe und Projekte der Kooperativen Friesland und Volendam, die Verarbeitungsanlage für Maniok und Mais „CODIPSA“, die Alkoholfabrik des Unternehmens „INPASA“,

einige Familienunternehmen in der Kolonie Rio Verde, die Kooperativen Zacatecas und Durango, so wie einige Familienunternehmen in der Kolonie Durango.

Die Schwerpunkte der Reise waren im Allgemeinen das Thema Sicherheit, wozu Herr Helmut Adrian, Leiter der Sicherheitsbrigade Boquerón, einen Vortrag gehalten hat, und das Thema Nachbarschaftskooperation, zu welchem sowohl Friesland als auch Volendam ihre Erfahrungen, Erfolge und Herausforderungen vorgestellt



haben. Hervorzuheben ist auch die Teilnahme von Vertretern der Kooperativen Sommerfeld, Bergthal, La Holanda und der Kolonien Rio Verde und Durango. Ganz bewusst wurde der Austausch unter Vertretern verschiedener Kooperativen und Kolonien von den Organisatoren gefördert und es gab viele interessante Unterhaltungen weit über das formelle Programm hinaus.

Im Namen der Teilnehmer bedanke ich mich herzlich beim Geschäftsführer von ACOMOPA, Herrn Gerhard Klassen, der diese Tage gemeinsam mit den Oberschulzen von Friesland und Volendam geplant und organisiert hat! Wir schauen auf drei volle und abwechslungsreiche Tage zurück, in denen jeder der Teilnehmer etwas Neues erfahren konnte. Sei es bei den Vorträgen, beim Einblick, den die Kooperativen Friesland und Volendam uns gewährt haben, beim Besuch der handwerklich innovativen Familienunternehmen in den Kolonien Rio Verde und Durango oder während der Fahrten, bei denen es viel Gelegenheit zum Austausch unter Fahrkollegen gab. Gott sagen wir Dank für die Bewahrung während der Fahrten, wo teils 15 Fahrzeuge viele Kilometer zurückgelegt haben.

Albert Dyck
Geschäftsführer der
Asociación Colonia Neuland

Fotos: Eduard Klassen / Redaktion



CODIPSA.



Durango.



Volendam.



Next Level Leadership

Modul 4

Wir sind dankbar, dass wir in diesem Jahr wieder Modul 4 von NextLevel Leadership anbieten konnten. Vom 29. September bis zum 2. Oktober wurde es im Mennonitenheim durchgeführt. 26 Frauen nahmen daran teil und konnten somit Next Level Leadership, bestehend aus 4 Modulen, abschließen. Die Gemeinschaft hat allen sehr gut getan.

Der Auftrag von NLL besteht darin, Frauen zu helfen, ganzheitlich zu wachsen. In Modul 4 geht es spezifisch um Veränderungen: Bewusste, die wir in Angriff nehmen müssen und solche, die das Leben uns stellt.

Folgendes berichten Teilnehmerinnen:

„Ich möchte kurz zwei Dinge erwähnen, die mich besonders angesprochen haben. Im ersten Teil des Kurses ging es um Veränderung. Ich kann positive Veränderung als Chance sehen, um in Ehe, Familie und Gemeinde zu wachsen, um zu dienen, wobei ich mich durch Gottes Geist im Gebet leiten lasse und so meine Gedanken auf das Positive richte. Dadurch kann Gott mich im Bau seiner Gemeinde brauchen. Im zweiten Teil wurde mir das systemische Denken bewusst. Ein System funktioniert, wenn wir zusammen mit anderen an einem Werk arbeiten. Da haben dann auch Emotionen ihren Platz. Wir brauchen nicht perfekt zu sein, sondern sind als Begnadigte alle zusammen am Bau des Reiches Gottes beteiligt.“

„Einige Eindrücke, die mir neu wichtig wurden: Veränderung bedeutet, etwas zu transformieren. Es muss etwas geschehen, etwas umgewandelt und umgestaltet werden. Jede Veränderung modifiziert alles. Damit Veränderung geschieht, ist es wichtig, eine Vision zu haben und ein realistisches Ziel anzustreben. Transformiert werden tut weh. Veränderung fängt als erstes bei mir selber an. Veränderung, besonders in einer Organisation, braucht Vertrauen, Kompetenz, Beziehungen und Charakter.“

„Leiterschaft heißt Einfluss nehmen und bezieht sich darauf, dass ich als Frau, egal ob im Beruf oder in meiner Familie, Einfluss habe. Jeder beeinflusst die Menschen um sich herum. Auch lernt man neue



Leute kennen und trifft gerne die aus den vorangegangenen Kursen. Die Lehrerinnen sind qualifiziert und gut vorbereitet. Es hat mir viel Spaß gemacht, diese 4 Kurse zu besuchen und ich empfehle sie jeder Frau.“

Zitat: "Wenn die Winde der Veränderung wehen, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen."

Veränderungen erleben wir tagtäglich, z.B. im Beruf, in der Wirtschaft, im Haushalt, etc. Wenn von Veränderung die Rede ist, befällt uns oft ein unsicheres Gefühl oder aber eine freudige Erwartung auf das, was geschehen wird. Wir dürfen bei Veränderungen mitwirken und dabei die Vielfalt von

Ressourcen, Gaben, usw. nutzen. Wichtig ist dabei, dass wir unser Ziel oder unsere Vision nicht aus den Augen verlieren und nicht vergessen, dass wir von Gottes Gnade abhängig sind und selber gnädig sind im Miteinander. Für mich persönlich war dieses Modul herausfordernd, motivierend und interessant.

Persönliche Eindrücke:

- *Leiter sind alle Menschen, die Einfluss auf andere Menschen haben, nicht nur, wer eine Leiterposition hat.*
- *Toolbox: Unser Werkkasten, der uns hilft, einen Überblick über die Realität zu haben. Sie gibt uns Ressourcen, die wir in unserem Umkreis anwenden können.*
- *Kommunikation ist ein Grund-*

stein in aller Leiterschaft. Wo Kommunikation fehlt, kann ein Projekt scheitern.

- *Polaritäten und Gegensätze sind nicht Probleme, sondern Situationen die gemanagt werden können.*
- *Wichtig ist, sich selbst zu kennen, die Vergangenheit, unser wahres ICH, wie wir denken, unsere Stärken.*

Soweit die Zeugnisse einiger Teilnehmerinnen.

Vom 17. – 19. Januar 2022 möchten wir wieder Modul 1 anbieten. Mehr Informationen dazu folgen später.

*Waltraud Siemens
Teamleiterin NLL Paraguay*



Jahrbuch für Geschichte und Kultur der Mennoniten in Paraguay

500 Jahre Täuferbewegung: Eine gewagte Herausforderung - Täuferspuren bis Paraguay

Das Leben gemeinsam wagen in Gleichheit, Verantwortung und Autonomie

Im Jahr 2025 wird weltweit unter den Mennoniten das 500-jährige Jubiläum der ersten täuferischen Glaubenstaufer gefeiert. Aus diesem Grund hat der mennonitische Geschichtsverein in Paraguay entschieden, sich während den nächsten fünf Jahren auf diese Thematik zu konzentrieren. In der ersten Ausgabe dieser fünfjährigen Serie beziehen wir uns auf die Täuferspuren in Paraguay mit Betonung auf die Anfänge des Täufertums, mennonitische Gemeinden in Paraguay und Missionsgemeinden.

Inhaltlich teilt sich das Jahrbuch in vier Hauptbereiche auf mit sechs Aufsätzen zur gestellten Thematik, vier Beiträge warum „ich Mennonit/in bin“, dem kulturellen Bereich und einigen Buchvorstellungen.

Der erste Aufsatz von **John Roth** bezieht sich auf „Reflexionen über die täuferischen Ursprünge – 500 Jahre später“. Inhaltlich setzt er sich mit vier theologischen Spannungen

der täuferisch-mennonitischen Kirche auseinander wie z. B. die Erlösung und Taufe, Differenzen in den Grundsätzen der Bibelauslegung, der kirchliche Status unserer Gemeinden und die Meinungsverschiedenheiten über Rituale. Herausfordernde Themen mit ungelösten Fragen, die zum Weiterdenken anregen.

In zweiten Aufsatz „*Martin Luther: Der ungewollte Aufstand gegen die katholische Kirche*“ fragt **Sergej Friesen**, wie wir mit dem Erbe dieses einflussreichen Mannes seiner Zeit umgehen. Es wird auf Luthers Vermächtnis im Bereich der Bibelübersetzung, Bildung, Arbeitsverständnis, Politik, Außenseiter, Juden und Täufer eingegangen. Es wird festgestellt, dass die Welt nach Luther eine andere war als vor seinem Auftreten.

Prof. Dr. René Krüger behauptet in seinem Aufsatz „500 Jahre deutsche Lutherbibel: 1521–2021“, dass die Sola Scriptura der Reformation ein Beben ausgelöst hat, das uns seit 500 Jahren

bewegt und es auch weiterhin tun wird. Ein ausgezeichnete Kenner der Lutherbibeln erklärt zudem die Bedeutung Luthers für die Entwicklung der deutschen Sprache.

Im Aufsatz „*Die Täufer in der Schweiz: Radikale Umsetzung der neutestamentlichen Lehre*“ erklärt **Oliver Duerksen**, dass die wahre Reformation vom Worte Gottes ausgeht und dass Nachfolge Jesu auch persönliche Konsequenzen mit sich bringt. Erklärt wird dieses am Bruch zwischen Zwingli und den Radikalen am Beispiel der verschiedenen Gemeindekonzepte, Verhältnis von Kirche und Staat und der Tauffrage.

Rodger Toews setzt sich mit dem Thema „*Mennonitische Gemeinde in Paraguay: Im Spannungsfeld zwischen Glauben und Tradition*“ auseinander. Er spricht davon, den richtigen Inhalt für den passenden Krug zu finden, mit Spannungsfeldern wie innergemeindliche Reibungen vs. fortlaufender Nivel-



lierungsprozess, Absonderung auf Gemeindeebene vs. Welttoffenheit auf Wirtschaftsebene, Bildung als Bewahrer und auch Bedrohung der Tradition und Mennonitische Identität vs. kulturelle Globalisierung.

Im letzten Aufsatz fragt **Hartwig Eitzen**: „*Spricht Menno Simons auch Guaraní?*“ Das Thema ist die Täufertheologie und die Pflege des täuferisch-mennonitischen Erbes bei den spanischsprachigen mennonitischen Gemeinden in Para-

guay und was die Bibelschulen CEMTA und IBA zur Verbreitung und Erhaltung des Täufererbes in Paraguay beigetragen haben. Das Ergebnis ist ernüchternd.

Im zweiten Teil des Jahrbuches denken **Astrid von Schlachta** als Leiterin des mennonitischen Geschichtsvereines in Deutschland, Rogelio Duarte, Pastor und Dozent im CEMTA, Heinz Epp aus Neuland und Christy Janzen aus Friesland darüber nach, „*Warum sie Mennoniten*

sind“. Die Überlegungen sind äußerst inhaltsreich und interessant.

Der kulturelle Bereich ist sehr abwechslungsreich ausgefallen. Es wird auf Pest und Pandemie in der mennonitischen Geschichte eingegangen, auf die Ehrung der Gründungsmitglieder des mennonitischen Geschichtsvereines in Paraguay, auf Alfred Neufeld (1955 – 2020) als ein Mann nach dem Herzen Gottes, Rassenvieh für den Chaco, die Landsuche der Mennoniten im zentralen Chaco vor 100 Jahren, und auf das Hospital Mennonita - km 81, das 2021 sein 70. Jubiläum feierte.

Hinzu kommen im Bereich der Buchvorstellungen die Präsentation von drei Büchern, die sich mit den Thematiken Luther, den Indianern der Toba Maskoy und Lepra beschäftigen.

Abschließend wird in eigener Sache das Protokoll der Jahresversammlung 2020, der Jahresbericht des Vorsitzenden des Vereines und Informationen zu Vortragsserien im zentralen Chaco veröffentlicht.

Das Inhaltsverzeichnis mag im Hinblick auf die gesetzte Thematik der Täufer Spuren bis Paraguay manchmal etwas kunterbunt erscheinen. Das Jahrbuch beinhaltet dadurch sehr interessante Beiträge, die auf verschiedenen Ebenen, in Gemeinde und Gesellschaft, zum Weiterlesen und -diskutieren anregen werden.

Hans Theodor Regier





KREATIVITÄT SHEMÁ PRODUCCIONES



1. Was ist „Shemá Producciones“? Was macht ihr?

Wir sind ein nationales Unternehmen für Kreativität und Musik- und Videoproduktion. Unsere Produkte basieren auf Liebe und Patriotismus.

2. Könnt ihr uns etwas von eurer Geschichte erzählen?

Als die Shemá-Band in verschiedenen Orten des Landes Konzerte gab, wurden sie immer von Lourdes, die Frau von Jorge (Sänger der Gruppe) begleitet. Bald bemerkte sie, dass sich T-Shirts und andere Produkte, die vom Glauben inspiriert sind, gut verkaufen lassen würden. Also haben wir damals entschlossen, 60 T-Shirts anzufertigen und sie bei unseren Konzerten zu verkaufen. Dies war der Anfang und von da an begann „Shemá Producciones“



zu wachsen. Heute sind es fast 18 Jahre, die wir in der Produktion sind.

3. Was bedeutet der Name „Shemá“ und was soll er vermitteln?

Shemá bedeutet auf Hebräisch „zuhören“. In 5. Mose 6:4, als Mose mit den Gesetzestafeln vom Berg herunterkommt, sagt er als erstes: "Shema Israel, Adonai Elohéinu" - Höre, oh Israel, der Herr ist unser Gott. Der Name kommt bereits von unserer Musikband und inspiriert uns, auf die Stimme Gottes zu hören, um immer die bestmöglichen Entscheidungen zu treffen.

4. Wo findet man euch? Wie kann man euch kontaktieren?

Wir befinden uns in Asunción, im Stadtteil Villa Aurelia, Pedro Villamayor, Ecke Músicos



del Chaco, 1506. Sie können uns über unsere sozialen Netzwerke kontaktieren: @shemaparaguay oder (0974) 838-162.

5. Welches sind Herausforderungen in eurer Arbeit?

Unsere größte Herausforderung besteht darin, die paraguayische Kunst zu fördern und Botschaften der Liebe zu Gott und zu unserem Land zu übermitteln.

6. Welches war ein besonders schönes Erlebnis für euch?

Zu wissen, dass unsere Produkte Glaube, Liebe, Freude und Patriotismus inspirieren können. Öfters erhalten wir Nachrichten von Leuten, die uns erzählen,

dass ihnen in schwierigen Zeiten jemand ein T-Shirt, eine Tasse oder eine Guampa von Shemá geschenkt hat und die Botschaften des Glaubens sie ermutigt und ihnen Kraft gegeben haben. Botschaften wie „Gott ist mit mir“, „Gott begleitet mich“ und „Ich schaffe es“. Wenn unsere Produkte und Botschaften euch helfen und eure Tage verschönern, sind dies für uns ganz besondere Erlebnisse.



**KURIOSE
Gegenstände**

Rollbutterfass

Ende 1950 wurde dieses Rollbutterfass von Abram Siemens für H. Pauls angefertigt. Frau Lena Bergmann hat es dem Museum gespendet. Gebrauch: Der abgeschöpfte Rahm wird in das Rollbutterfass gefüllt, dieses wird mit dem Hebel in Bewegung gesetzt und somit entsteht nach einiger Zeit die Butter. Früher war dieses das am weitesten verbreitete Gerät zum Buttern.

Quelle: Jac, T., & Rilegator. (11 de enero de 2021). Butterfass. Obtenido de [https://de.wikipedia.org/wiki/Butterfass#:~:text=Ein%20Butterfass%20\(landschaftlich%20auch%20Kirne,weitesten%20verbreitete%20Ger%C3%A4t%20zum%20Buttern.](https://de.wikipedia.org/wiki/Butterfass#:~:text=Ein%20Butterfass%20(landschaftlich%20auch%20Kirne,weitesten%20verbreitete%20Ger%C3%A4t%20zum%20Buttern.)



Praktische Küche

Reisgerichte erinnern an die asiatische oder auch italienische Küche, aber auch bei uns ist Reis nicht von unserem Speiseplan wegzudenken. Reis ist eine Getreideart, die neben Weizen weltweit zu den wichtigsten Nahrungsmitteln gehört. Er wird überwiegend als ganzes Korn verwendet. Zu den größten Anbaugebieten gehören Indien, China und Thailand. Portugal, Spanien und Italien sind die europäischen Länder wo Reis angebaut wird.

10

Reis



Das Reiskorn enthält reichlich Kohlenhydrate in Form von Stärke, dazu wenig Eiweiß und wenig Fett. Der Gehalt von Mineralstoffen ist abhängig von den vorausgegangenen Bearbeitungen. Die Bearbeitung und die Form teilen den Reis in zwei Sorten. Hierbei ist der getrocknete Rohreis das Ausgangsprodukt. Durch das Verarbeiten in den Reismühlen gehen viele Körner zu Bruch, wodurch die Nebenprodukte wie Mehl und Grieß vom Reis entstehen.

Durch Weiterverarbeitung entstehen:

- **Braunreis:** Das ist von Spelzen befreiter Rohreis, welcher auch als Naturreis bezeichnet wird.

Bei uns ist diese Art als "arroz integral" bekannt.

- **Weißreis:** Entsteht durch das Entfernen vom Keimling und das Abschleifen von Frucht- und Samenschale (=Silberhäutchen). Durch diesen Vorgang gehen wertvolle Nährstoffe verloren.

Im Handel unterscheidet man der Form nach zwischen:

- **Langkornreis:** Dieses ist ein langes, schmales Korn (z.B. Basmati) mit hohem Klebergehalt. Es bleibt beim Kochen körnig, klebt nicht und fällt locker von der Gabel. Gerne wird es für Wasser-, Quell-, und gedünsteten Reis und Reissalat verwendet.



• **Rundkornreis:** Ist ein breites, kugeliges Korn (z.B. Arborio). Es ist kleberarm, aber sehr stärkereich. Es kocht sehr weich. Verwendung findet es für Milchreisgerichte und Risotto.

Parboiled Reis, bei uns "arroz parbolizado" genannt, wird als Rohreis durch hohen Dampfdruck vorbehandelt. Durch diesen Vorgang verschmelzen die verschiedenen Schichten des Korns miteinander. Ein Teil der Mineralstoffe und Vitamine, die im Silberhäutchen und Keimling vorhanden sind, dringen ins Innere des Korns und gehen durch das Abschleifen des Reiskorns nicht verloren. Arroz parbolizado gibt es als Langkorn-, wie auch als Rundkornreis.

Reis garen: Für alle Zubereitungen kann Braunreis oder Weißreis verwendet werden, wobei der Braunreis eine längere Garzeit braucht.

► Für Wasserreis wird Langkornreis wie Nudeln in reichlich Salzwasser gekocht und anschließend in ein Sieb gegeben. Für 1 Tasse Reis werden 2 Tassen Flüssigkeit benötigt.

► Für cremig gebundenen Risotto wird Rundkornreis in Öl angebraten, evtl. mit Zwiebel oder Knoblauch und mit Flüssigkeit, die man nach und nach einrührt, langsam gegart. Hier wird für 1 Tasse Reis 3 Tassen Flüssigkeit verwendet.

► Wildreis oder auch "arroz integral" braucht eine längere Kochzeit von 40-60 Minuten. Erst wenn etwa die Hälfte der Körner aufgeplatzt ist, ist der Reis gar.

► Reis quillt beim Garen etwa um das Dreifache auf, 1 Tasse roher Reis ergibt etwa 3 Tassen gegarten Reis.

Anstelle weißen Reises mit einer Soße zu kochen, kann folgendes Rezept für eine gute Abwechslung in ihrem Speiseplan sorgen. Dafür kann anstelle Milchreises auch ein Reis verwendet werden, der eher klebrig ist.

Kürbisrisotto

- 500 g Kürbisfleisch
- Salz, Pfeffer
- 5 EL Olivenöl
- 8 Speckscheiben
- 250 g Risottoreis (Milchreis)
- 20 g Butter
- 750 ml – 1L heiße Gemüsebrühe
- Salz, Pfeffer



Bild: www.thespruceeats.com

- Den Ofen auf 220 °C vorheizen. Das Kürbisfleisch in kleine Würfel schneiden, dicht nebeneinander in eine feuerfeste Form oder auf ein Backblech legen, salzen, pfeffern und mit dem Olivenöl beträufeln.
- Die Speckscheiben würfeln und neben den Kürbiswürfeln auslegen. Etwa 15 Minuten backen. Der Kürbis soll weich, der Speck knusprig sein.
- In der Zwischenzeit in einem Topf den Reis in der heißen Butter glasig dünsten, nach und nach die heiße Brühe zugießen und dabei ständig rühren, bis der Reis gar ist.
- Den Reis mit dem Kürbis und Speck vermischen, mit Salz und Pfeffer abschmecken. Servieren.

Quellenangabe:

Stuber, H. M. (2015). Ich helf dir Kochen – Das Grundkochbuch. München: BLV Buchverlag GmbH & Co. KG.

Debora Löwen
Técnica Superior en Gastronomía y Alta Cocina, CFHN



UNSERER GESCHICHTE
UND IHR ERBE AN UNS

Die Frauen unserer Geschichte waren kreativ

Trotz der großen Armut in den ersten Jahrzehnten in Paraguay liest man immer wieder, dass die Kinder eine sorglose und glückliche Kindheit erlebten. Die Armut hinderte sie nicht daran, froh und zufrieden zu sein. Mir persönlich ist es klar, dass die Mütter auch in diesem Aspekt einen positiven Einfluss auf ihre Kinder ausgeübt haben. Eine Mutter schrieb: „Besonders in der Weihnachtszeit war es mir oft schwer, dass ich die Wünsche meiner Kinder nicht erfüllen konnte. Die Geschenke waren sehr einfach. Sandalen oder gar eine Taschenlampe kamen nicht in Frage. Wenn es mal Weihnachtsgeschenke gab, waren sie eine Spende vom MCC.“

Dieser Umstand führte dazu, dass Mütter sehr kreativ wurden, was schenken betraf. Anna Goerzen erinnert sich aus ihrer eigenen Kindheit: „Es war so eine wunderbare Überras-

chung eine neue (alte) Puppe zu bekommen. Unsere Mutter war sehr kreativ auch beim Herstellen anderer Geschenke, wozu sie Zeitungspapier und Kleber (Mehl und Wasser) verwendete. Sie befestigte die Zeitungspapiermasse an einer Geschenkdose. Der Deckel wurde mit verschiedenen Arten von Muschelschalen dekoriert, die wir bei den Wasserlöchern sammelten. Uns gefielen auch die langen Perlenketten, die wir als Halsketten trugen. Diese wurden von den Indianern gemacht, wahrscheinlich von dem Samen der Wassermelonen. Unsere Mutter fand ein gutes Versteck bis Weihnachten, und es war dann die größte Überraschung.“ Weiter erzählt Anna, die als Kind die Ansiedlung in der Kolonie Menno erlebte: „An diesem Tag trug ich mein einziges Kleid, das auch schon ein Lumpen war! Es hielt nur zusammen durch die Flicker, die eines auf das andere genäht waren. Ich war mir sehr wohl be-

wusst, wie arm ich darin aussah! Aber, was war das für eine Überraschung, als ich nach Hause kam! Meine Mutter hatte einen Bezug von einer der Decken genommen, die sie von Kanada mitgebracht hatten und hatte daraus Kleider für mich und für Tina gemacht. Wir waren übergelukkig darüber und schätzten diese Kleider sehr. Wenn man so viele Kleider hat, wie wir sie heute haben, dann weiß man gar nicht, wie viel dieses eine Kleid mir damals wert war.“

Impuls zum Nachdenken:

Wie kreativ werden wir, wenn es darum geht, unsere Familienangehörigen zu beschenken? Was lassen wir uns einfallen, wenn das Budget nicht hinreicht, teure Spielzeuge für unsere Kinder zu kaufen? Leben wir unseren Kindern in dieser Hinsicht einen genügsamen Lebensstil vor, indem wir selber auch nicht immer mit allen Haushaltsgeräten, Kleidern usw. auf dem neuesten Stand sein müssen?

Beate Penner

Material für die Serie entnommen aus folgenden Quellen:

- Peter P. Klassen: Frauenschicksale
- Rebeka Barg: Elisabeth – der weite Weg
- Kolonieamt Neuland: Das Frauendorf – Friedensheim
- Anna Goertzen geb. Harder: Annas Reise zurück zu den Wurzeln (in Deutsch unveröffentlichtes Manuskript)
- Geschichtskomitee der Kolonie Menno: Biografien aus Menno – 2018



Joni



Alte Geschichten wieder neu aufleben lassen

Joni Eareckson Tada ist eine Schriftstellerin und die Gründerin der Joni and Friends (zu deutsch: Joni und Freunde) – Organisation. Diese Organisation ist bemüht, weltweit Menschen mit jeglicher Behinderung zu erreichen und ihnen die Liebe und ihren Wert in Christus nahe zu bringen.

Joni erlitt am 30. Juli 1967 einen Badeunfall, wobei sie sich das Genick brach und querschnittsgelähmt blieb.

Von einem Moment auf den anderen hatte sich in ihrem Leben einfach alles verändert. Dinge, die bisher selbstverständlich waren - sich morgens anziehen, alleine essen - bei allem war sie jetzt auf die Hilfe anderer Menschen angewiesen.

Zuerst lebte Joni von der Hoffnung, dass sich ihr Zustand verbessern würde, dass sie nur hart genug arbeiten müsste, um ihre Beine oder zumindest ihre Arme wieder "normal" gebrauchen zu können. Doch mit der Zeit musste sie der harten Realität in die Augen schauen: nämlich, dass sie nie mehr so sein würde wie vor dem Unfall.

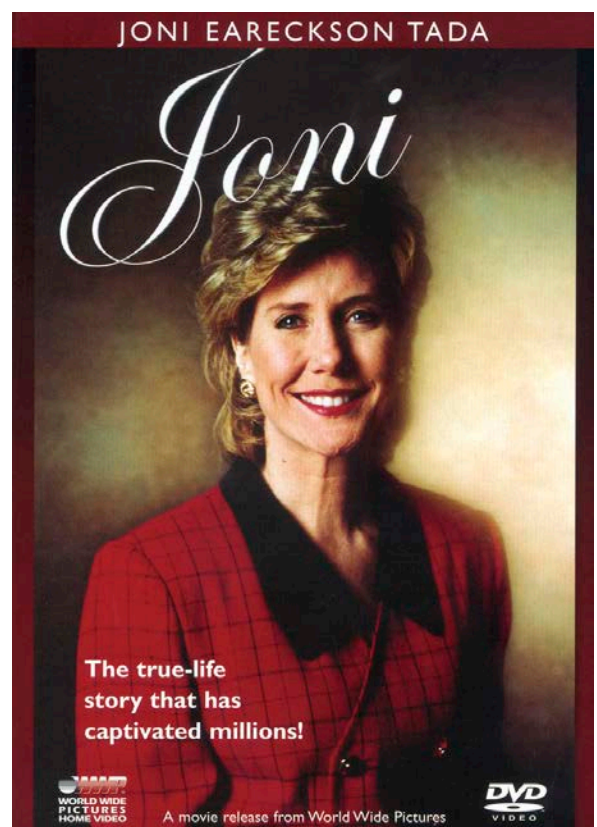
Joni kämpfte mit Selbstmordgedanken und schweren Depressionen. Doch wie hat sie es geschafft, von diesem Selbsthass loszukommen und sogar ihre Geschichte aufzuschreiben? In dem Film, der ihre Lebensgeschichte erzählen sollte, hat sie

sogar die Hauptrolle übernommen und musste so alles noch einmal durchleben.

Lassen sie sich diese Antworten von Joni ganz persönlich geben.

Obwohl dieser Film schon zu den älteren aus unserem Sortiment gehört, ist die Geschichte immer wieder bewegend und neu inspirierend. Sie zeigt uns, dass Gott mit jedem Menschen einen großartigen Plan hat. Was für uns Menschen oft das Ende zu sein scheint, ist für Gott erst der Anfang.

*Liebe Grüße,
Viola Martens*





Das Schriftstück aus der Römerzeit

Zusammengestellt von Marco Siemens

Sudoku

9		6	7	4	1	8		2
4	5		9		8		6	3
8	7	2		6	3	9	4	
	1	4	2	8		6		9
2		5	3		7	4	1	
	8	9		1	6		2	5
1	2		6	3			9	7
5	4		1		9	2		6
	9	7	8		2	1	3	

Der Witz

Onkel Albert macht vormittags einen Ausflug mit seinem kleinen Neffen. Ein Polizist hält ihn an und sagt streng: "Wissen Sie denn nicht, dass Kinder erst ab 12 auf dem Beifahrersitz sitzen dürfen?" Onkel Albert schaut auf seine Uhr und sagt: "Ach, kommen Sie, wegen der paar Minuten..."

Knobelaufgabe

Die Hungersnot:

Ein Archäologe behauptet, ein sehr altes Schriftstück aus der Römerzeit gefunden zu haben. Darin wird eine sehr große Hungersnot beschrieben, die das römische Volk erlitten haben soll. Viele tausende Frauen und Kinder sollen verhungert oder an Krankheiten gestorben sein. Wörtlich schreibt der Schriftsteller: "Wir befinden uns zurzeit 52 vor Christus und das stolze römische Volk muss Hunger und Qualen erleiden." Warum kann das nicht sein? Und wieso ist das Schriftstück eine Fälschung?

Lösung:

Der Schreiber dieses Schriftstückes hätte zum Zeitpunkt der Niederschrift nicht wissen können, wann Jesus Christus geboren wurde. Er konnte ja nicht in die Zukunft blicken und hätte so auch die Aussage "52 vor Christus" nicht machen können.



Sehenswürdigkeiten Paraguay

Mbaracayú Lodge

Die Mbaracayú Lodge ist ein ländlicher Tourismuskomplex, eingebettet in das Naturreservat "Reserva Mbaracayú". Es ist ein wahres Paradies, um die Natur in vollen Zügen zu genießen. Das Waldgebiet und das Reservat erhalten eine Vielzahl bedrohter Tier- und Pflanzenarten. Es ist der Lebensraum von 411 Vogelarten, von denen 30 in gewissem Maße weltweit bedroht sind, und 89 Arten von Säugetieren wie Jaguar, Puma und Mborevi unter anderem. Es schützt auch eine große Anzahl von Amphibien, Reptilien, Fischen und Insekten. All dies hat die UNESCO dazu veranlasst, diesen Ort zum Kerngebiet des Biosphärenreservats Reserva Mbaracayú zu erklären, einer der wenigen Orte auf der Welt, der eine solche Anerkennung besitzt. Der Komplex bietet Öko-Abenteuer-Aktivitäten wie Kanufahren auf dem Jejui-mi, Wandern im Wald, Besuch der hundertjährigen Bäume, den Karapa-Wasserfall und eine endlose Anzahl von Aktivitäten, um die Natur in jeder Jahreszeit in vollen Zügen zu genießen.

STANDORT

Villa Ygatimí,
20 Kilometer entfernt.

Departament:
Canindeyú

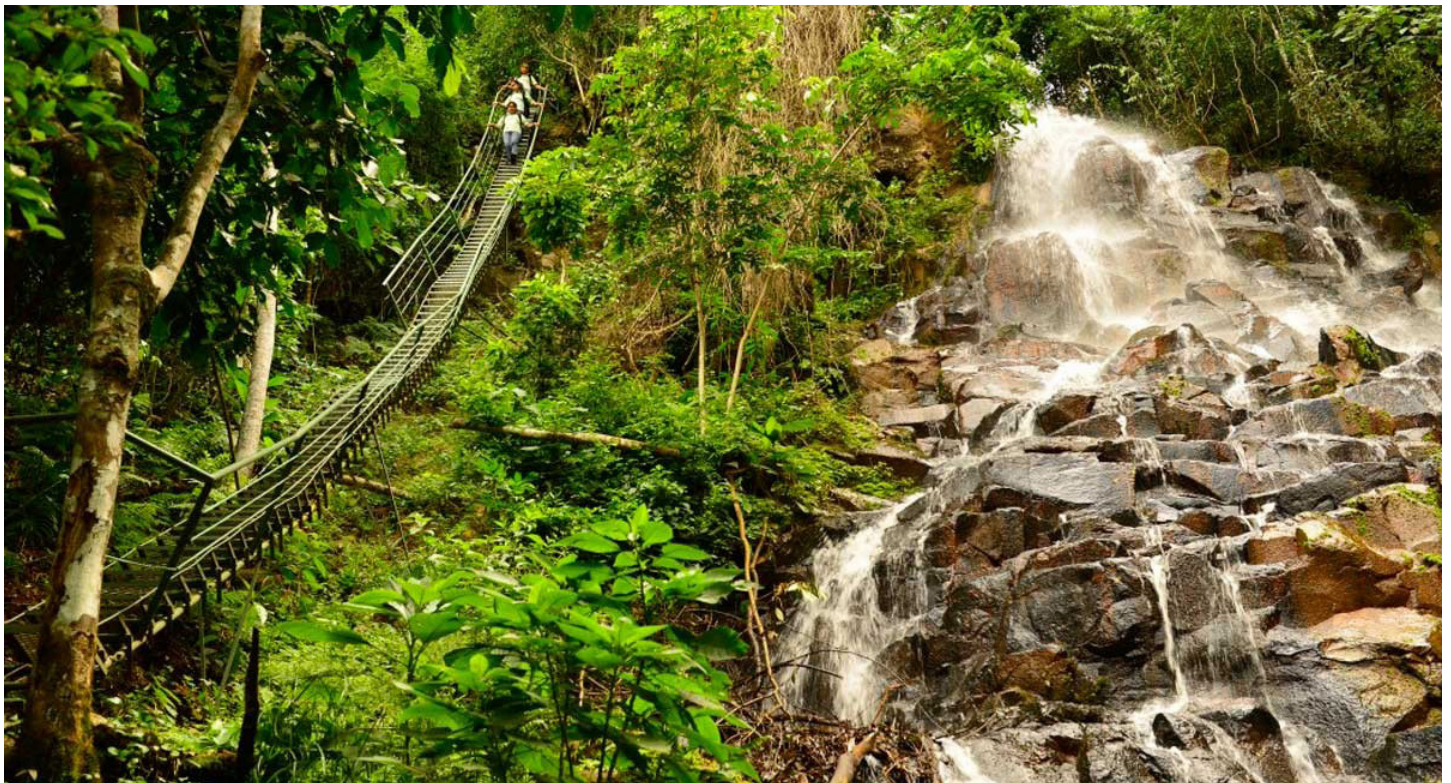
KOSTEN

Pro Person kostet es 20.000 Gs. hier einen Tag zu verbringen. Die genaueren Kosten zu den jeweiligen Aktivitäten kann man telefonisch konsultieren.

KONTAKT

+595985261080

+595971282850



Quelle Foto: SENATUR. (2018). Reserva Natural del Bosque Mbaracayú. Obtenido de <https://www.visitparaguay.travel/v1/circuitos-experiencia/70-reserva-natural-del-bosque-mbaracayu>

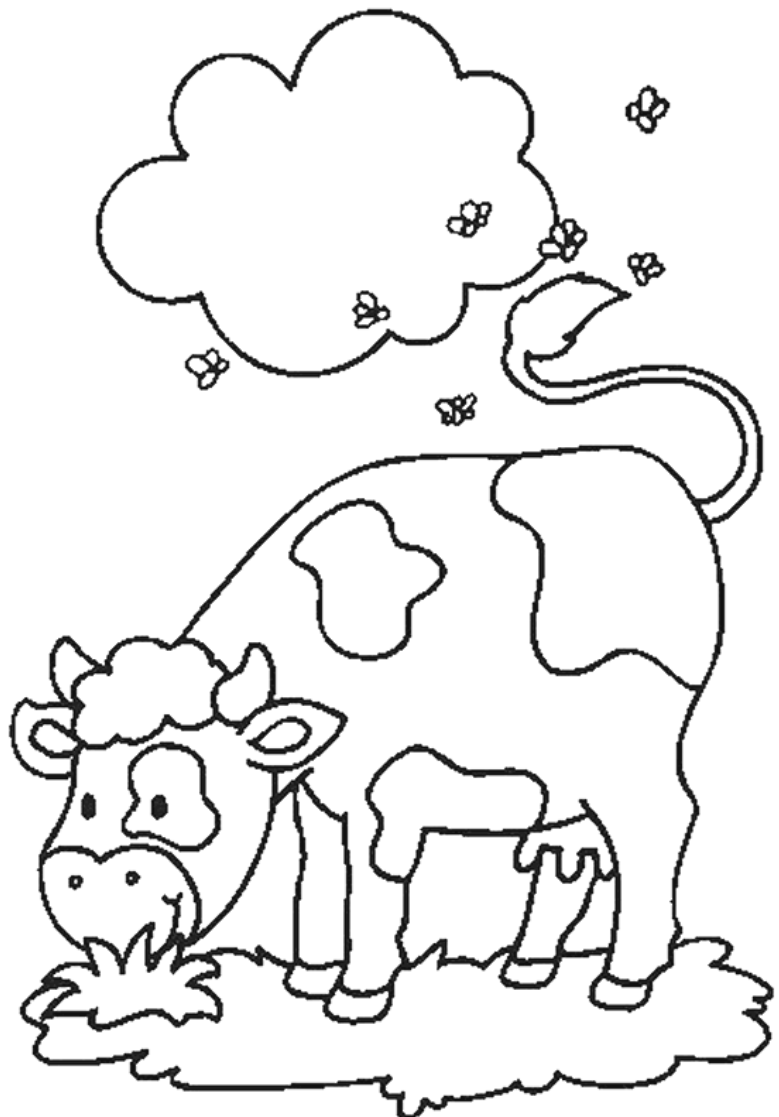


Die Kuh auf dem Baum

Die Sonne scheint und Kuh Elsa grast, wie jeden Tag, gemütlich auf ihrer Weide. Sie hat den Kopf tief in einem Büschel Gras, als sie plötzlich gestört wird. „Hallo Elsa! Wie geht es dir heute?“, fragt das quirlige Eichhörnchen namens Luzzi, das sie jeden Tag besuchen kommt. Kauend und mit vollem Mund antwortet sie: „Hallo Luzzi! Ja es geht mir gut. Das Gras ist heute schön saftig und lecker.“ Elsa steckt den Kopf wieder ins Gras und isst weiter. „Weißt du eigentlich, dass es unhöflich ist, mit vollem Mund zu sprechen?“, sagt Luzzi zu Elsa und zeigt hektisch auf ihr Maul, wo seitlich noch die Grashalme und Spucke herauschauen. „Ich habe aber tierischen Hunger“, antwortet Elsa und isst weiter. „Weißt du wer uns heute besuchen kommt?“, fragt Luzzi aufgeregt. Doch Elsa antwortet nicht und hat den Kopf immer noch desinteressiert im Gras stecken. „Heute kommen Lisa und Benno“, erklärt Luzzi ihr fröhlich und hüpf wild auf und ab. Lisa ist die Tochter des Bauern, bei welchem Elsa wohnt und Benno ist ihr Hund. Immer wenn die beiden kommen, wird es wild. Benno jagt den ganzen Tag hinter Luzzi her, der es richtig viel Spaß macht, sich auf dem Baum zu verstecken und ihn immer wieder auszutricksen. Sie springt vom Baum runter, spielt verstecken mit Benno und rennt den Baum wieder

hoch. Und da Hunde nicht klettern können, streckt Luzzi ihm dann immer und immer wieder die Zunge raus. So auch heute. Als Benno über die Wiese rennt und Luzzi entdeckt, flitzt er wie wild los und will sie fangen, doch Luzzi ist schneller. Sie rennt auf den Baum und versteckt sich vor ihm. „Das macht so einen Spaß!“, ruft Luzzi zu Elsa.

Elsa ist davon immer eher genervt und sie will lieber ihre Ruhe. Doch dann sieht sie plötzlich, wie Benno jetzt auf sie zu rennt. „Äh Moment mal! Ich bin doch kein Eichhörnchen“, ruft Elsa zu dem Hund und versucht hektisch wegzurennen. „Hilfe Luzzi!“, ruft Elsa und rennt zu dem Baum, auf dem sich Luzzi immer versteckt. Benno ist ihr



VORLESE
TIPP**Warum ist
Vorlesen
wichtig?**

- **Fantasie:** Geschichten erlauben es den Kindern, in neue Welten einzutauchen und fördern - anders als das Fernsehen - die Vorstellungskraft.
- **Leseförderung:** Wissenschaftler sehen einen engen Zusammenhang zwischen dem Vorlesen und der Lesefreude, dem Leseverhalten und letztlich auch dem Schulerfolg. Denn Kindern, denen viel vorgelesen wurde, fällt das Lesen- und Schreibenlernen in der Regel leichter.

dicht auf den Fersen. „Komm schnell Elsa! Komm hier hoch! Ich bin auf dem Baum“, ruft Luzzi und winkt ihr. Doch wie kommt eine Kuh auf den Baum? Elsa nimmt Anlauf. Und sie springt. Geschafft! Elsa sitzt jetzt auch auf dem Baum. „Ich hätte nicht gedacht, dass du auf den Baum hochkommst“, sagt Luzzi und muss lachen. „So unsportlich bin ich nun auch nicht“, sagt Elsa und schaut sich an. Doch sie ist auch erstaunt, dass sie das geschafft hat. Immerhin ist sie doch ganz schön dick geworden.

„Warum war Benno heute hinter mir her?“, fragt Elsa Luzzi. Luzzi zeigt auf Elsas` Schwanz. Dort hat Luzzi ein Stück Wurst hingehängt. „Warum hängt an meinem Schwanz ein Stück

Wurst?“, fragt Elsa Luzzi. Luzzi muss schmunzeln. „Das habe ich dir da drangehängt, weil du mir vorhin nicht zuhören wolltest und wieder mal nur dein Essen im Kopf hattest“, antwortet Luzzi frech. „Na vielen Dank auch“, sagt Elsa verärgert und macht sich die Wurst ab. „Und wie komme ich da jetzt wieder runter?“, fragt sie Luzzi und schaut ängstlich nach unten. „Wir springen!“, antwortet Luzzi. „Bist du verrückt?“, fragt Elsa und klammert sich am Baumstamm fest.

Luzzi nimmt die Wurst und schmeißt sie weit weg. Benno rennt natürlich hinterher. „Los und jetzt du“, sagt Luzzi und zeigt ihr einen Ast, an dem sie sich abseilen soll. Elsa bewegt sich langsam zu dem Ast. Er

biegt sich und sie klammert sich noch fester um ihn herum. Plötzlich bricht der Ast ab und Elsa plumpst den restlichen Weg auf den Boden. „So...geschafft“, ruft Luzzi gut gelaunt von oben herunter und flitzt hinterher. „Siehst du! Das war doch gar nicht so schwer“, sagt Luzzi. Doch Kuh Elsa sieht das etwas anders. „So etwas machen wir nie wieder“, sagt sie mürrisch und geht zu der Stelle zurück, wo sie vorhin so gemütlich gegrast hat. „Wenn du nicht mehr mit vollem Mund mit mir sprichst, mache ich das nicht mehr“, antwortet Luzzi und rennt fröhlich zu Benno, um ihn zu ärgern. Elsa grast wieder weiter und überlegt, ob sie das wohl einhalten wird.

Quellen:

Schmid, D. (22 de 04 de 2020). KINDERGESCHICHTEN. Obtenido de <https://www.erzaehlgeschichten.de/kindergeschichten-home-schule-&familie>. (s.f.). 12 Gründe, warum Vorlesen so wichtig ist. Obtenido de <https://www.schule-und-familie.de/familie/tipps-fuer-schule-und-erziehung/12-gruende-warum-vorlesen-so-wichtig-ist.html>



Gottesdienste und allgemeine Programme

DATUM	MBG	KfK	MG
7. November	Gemeindegottesdienst (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr Tererégemeinschaft		Gemeindegottesdienst mit Abendmahl (MG-Kirche) 9 Uhr
10. November			Schwesternverein 15 Uhr
14. November	Gemeindegottesdienst (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr Abendmahl		Ausflug: Gemeindegottesdienst mit Mittagessen (Lomas Park) 9 Uhr Wir bitten Stühle, Geschirr und Beilagen für Pollo-Asado mitzubringen
15. November		Aktive Frau (Saal des Deportivo) 19 Uhr	
21. November	Gemeindeausflug (Estancia Pionero, Chacomer) 9 Uhr		Gemeindegottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr
25. November		Gedenk- und Dankgottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr Danach gemeinsames Mittagessen beim Deportivo	
28. November	Ministerio Hispano MBG: Tag mit Vorträgen und Spielen für die ganze Familie (Estancia Pioneros)	KfK-Gottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr	

FrieMarket

PRODUCTOS Y SERVICIOS FRIESLAND

Diese
sommerlichen
Artikel sind im
Supermarkt
erhältlich!



Rocking´ Lounge

- Geformtes Design sorgt für zusätzlichen Komfort.
- Mit dem eingebauten Becherhalter hält man die Erfrischung immer in der Nähe, während man sich entspannt und die Sonne genießt.
- Ist mit zwei Luftkammern ausgestattet und wird mit einem Reparaturflicken geliefert.

Baby Float - Schwimmsitz

- Schnelles und einfaches Aufblasen dank der zwei Luftkammern.
- Der weiche, aufblasbare Boden sorgt dafür, dass das Baby es bequem hat, und die Beinöffnungen ermöglichen es ihm, sich im Wasser zu strecken und zu strampeln.
- Das aufblasbare Sonnendach verhindert, dass das Baby zu lange der Sonne ausgesetzt ist.



Joy Rider

- Aufblasbare Surfbretter im Stil von Joy Riders.
- Leuchtende Farben mit coolen Grafiken.
- Zwei Griffe für Stabilität.



Hilfsaktion bei den Aufräumarbeiten in Itacurubí del Rosario nach dem Sturm, der den Bezirk am 23. Oktober traf. Fotos: Die Redaktion

